

der dem heiligen Martin geweiht ist, auf dessen Namen getauft. Im Frühling des nächsten Jahres zogen die Eltern nach dem nahen Mansfeld, und hier ist die Lutherfamilie heimisch geworden. Sie hatte anfangs mit bitterer Not zu kämpfen. Der Verdienst war gering und schwankend; die Zahl der Kinder wuchs auf acht (von denen aber drei jung starben). So hat Martin als Ältester eine entbehrungsreiche Jugend durchgemacht und schon früh seiner Mutter bei harter Arbeit helfen müssen. Die Eltern erzogen ihre Kinder sehr streng und sparten nach der Sitte der Zeit die Rute nicht. Dies erzeugte bei Martin schon früh einen sittlichen Ernst und eine peinliche Gewissenhaftigkeit in der Erfüllung seiner Pflichten. In der Schule, die er regelmäßig besuchte, lernte er die zehn Gebote, den Glauben, das Vaterunser, christliche Gesänge, Lesen, Schreiben und etwas Latein. Die Schulzucht war barbarisch streng. Die Vermögensverhältnisse der Eltern besserten sich allmählich. Der Vater pachtete von dem Grafen von Mansfeld zwei Schmelzöfen und kam später im Laufe der Jahre zu bescheidenem Wohlstand. Sein Martin sollte Rechtsgelehrter werden, um einmal seinem Landesherren als Beamter zu dienen. Daher schickte er ihn, 1497 als er 14 Jahre alt war, auf die Lateinschule nach Magdeburg, wo er mit andern armen Schülern sein Brot ersingen mußte. Nach Jahresfrist kam er auf das Gymnasium nach Eisenach, wo seine Eltern für ihn Unterstützung der Verwandten erhofften. Aber diese blieb aus, und so mußte er auch hier „den Brotreigen singen“. Da erbarmte sich der edle und reiche Ratsherr Cotta, wahrscheinlich auf Fürsprache einiger Lehrer Luthers, des armen, verschüchterten Knaben; er nahm ihn in sein Haus und gab ihm Wohnstatt und Nahrung. Hier lernte der Arbeitersohn, der stets unter dem Druck der Armut gestanden, zum ersten Male das sorgenfreie Leben in der Familie eines reichen und feingebildeten Kaufmanns kennen; das hob seine Lebens- und Arbeitsfreudigkeit. Er konnte nun die Zeit ganz seinen Schularbeiten widmen und war vor allem geschützt gegen die Gefahren des damaligen wilden Schülerlebens. Frau Cotta sorgte mit mütterlicher Treue für ihn, und Luther hat sich seiner Wohlthäterin stets mit herzlichster Dankbarkeit erinnert.

2. **Luther in Erfurt.** a) Auf der Universität. Im Jahre 1501 bezog Luther die Universität Erfurt, die durch ausgezeichnete Lehrer berühmt war. Er studierte mit großem Fleiß; vor Sorgen war er geschützt, da sein Vater ihn nun besser unterstützen konnte. 1505 wurde er Magister der Weltweisheit; nun begann er, die Rechte zu studieren. Sein Wandel war streng sittlich. Unter seinen Freunden konnte er ein fröhlicher Genosse sein; im allgemeinen aber war er eine ernste Natur. Er nahm